

## Große Anfrage

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### Berufliche Ausbildung im dualen System in Rheinland-Pfalz

Das Bundesverfassungsgericht hat in einer Entscheidung im Jahr 1980 festgestellt, dass die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Verantwortung für die berufliche Ausbildung tragen und für ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen sorgen müssen. Damit dieses Angebot auch regional ausreicht und den jungen Menschen die Möglichkeit zu einer Auswahl zwischen verschiedenen Angeboten gegeben wird, muss die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz übersteigen. Seit Mitte der 90er-Jahre wird dieser Zustand in Rheinland-Pfalz nicht mehr erreicht. Vielmehr ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz stärker angestiegen als die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze.

Als Reaktion auf diese Situation haben in den vergangenen Jahren Bund, Länder und Gemeinden, die Arbeitsverwaltung, Kammern, aber auch gemeinnützige und private Träger Maßnahmen ergriffen und Programme aufgelegt, um in den verschiedensten Bereichen und Problemlagen der beruflichen Ausbildung bessere Bedingungen für die Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze zu erreichen, als auch zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

#### I. Angebot und Nachfrage

1. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber haben sich bei den Arbeitsämtern des Landes nach dem Ergebnis der Jahresstatistik der Berufsberatung in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis zum statistisch zuletzt erfassten Jahr um einen Ausbildungsplatz in einem Beruf, geregelt nach Berufsbildungsgesetz (BBiG), beworben?
2. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber haben nach dem Ergebnis der Jahresstatistik der Berufsberatung in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis zum statistisch zuletzt erfassten Jahr wieder eine Ausbildung im Bildungssystem (bitte nach allgemein bildenden, berufsbildenden Schulen und Hochschulen aufschlüsseln) aufgenommen?
3. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber wurden nach dem Ergebnis der Jahresstatistik der Berufsberatung in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis zum statistisch zuletzt erfassten Jahr in berufsvorbereitende Maßnahmen der Arbeitsämter aufgenommen?
4. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber standen wie vielen Ausbildungsplatzangeboten nach der Statistik des Landesarbeitsamtes für den Monat Juni in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums gegenüber?
5. Wie viele Stellenangebote standen nach diesen Statistiken in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums jeweils der Zahl der Bewerberinnen und Bewerber gegenüber?
6. Wie hat sich in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums die Angebot-Nachfrage-Relation insgesamt und in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken entwickelt?
7. Wie viele Auszubildende wurden in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in Berufen, geregelt nach dem BBiG, jeweils in den Bereichen Industrie und Handel, Handwerk, öffentlicher Dienst, Landwirtschaft, Hauswirtschaft, freie Berufe ausgebildet (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
8. Wie viele neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den jeweiligen oben genannten Bereichen wurden in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in Berufen, geregelt nach dem BBiG, von den zuständigen Stellen gezählt (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
9. Wie viele Ausbildungen dieser neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge waren in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums betriebliche bzw. außerbetriebliche Berufsausbildungen (bitte nach einzelnen Jahren und genannten Bereichen aufschlüsseln)?

10. Wie viele Ausbildungen dieser neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge wurden in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in Ausbildungsverbänden durchgeführt und wie setzten sich diese Ausbildungsverbände zusammen?
11. Wie hoch waren die gezahlten durchschnittlichen monatlichen Ausbildungsvergütungen (bitte nach den genannten Bereichen und einzelnen Jahren aufschlüsseln)?
12. Wie viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger verließen die allgemein bildenden Schulen des Landes in den jeweiligen Jahren des genannten Zeitraums?
13. Wie viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger verließen die allgemein bildenden Schulen des Landes in den jeweiligen Jahren des genannten Zeitraums ohne Schulabschluss (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
14. Wie viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger werden in den folgenden fünf Jahren nach Einschätzung der Landesregierung jeweils die allgemein bildenden Schulen verlassen?

## II. Berufsbildende Schulen und duales System

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den einzelnen Schuljahren von 1992 (einschließlich) bis ggf. 1999 die Teilzeitberufsschule (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
2. Wie viele Lehrerwochenstunden (bitte in Stellenäquivalenten angeben) wurden für die Unterrichtsversorgung dieser Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums eingesetzt?
3. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums die zweijährige Berufsfachschule (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
4. Wie viele Lehrerwochenstunden (bitte in Stellenäquivalenten angeben) wurden für die Unterrichtsversorgung dieser Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums eingesetzt?
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums das Berufsgrundbildungsjahr (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
6. Wie viele Lehrerwochenstunden (bitte in Stellenäquivalenten angeben) wurden für die Unterrichtsversorgung dieser Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums eingesetzt?
7. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums das Berufsvorbereitungsjahr (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
8. Wie viele Lehrerwochenstunden (bitte in Stellenäquivalenten angeben) wurden für die Unterrichtsversorgung dieser Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums eingesetzt?
9. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums die beruflichen Gymnasien (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
10. Wie viele Lehrerwochenstunden (bitte in Stellenäquivalenten angeben) wurden für die Unterrichtsversorgung dieser Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums eingesetzt?
11. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums Berufsfachschulen, die Bestandteil eines Berufsbildungsabschlusses (z. B. Assistentenberufe) gemäß BBiG sind (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
12. Wie viele Lehrerwochenstunden (bitte in Stellenäquivalenten angeben) wurden für die Unterrichtsversorgung dieser Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums eingesetzt?
13. Werden die Absolventinnen und Absolventen dieser beruflichen Ausbildungen in den Berufsfachschulen in den Statistiken der Kammern erfasst?
14. Wie hat sich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen dieser Berufsfachschulen in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums entwickelt?
15. Wie viele Absolventinnen und Absolventen dieser Berufsfachschulen haben nach dieser Ausbildung eine Ausbildung im dualen System begonnen?
16. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums Berufsfachschulen, die Bestandteil eines Berufsbildungsabschlusses außerhalb des BBiG sind (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
17. Wie viele Lehrerwochenstunden (bitte in Stellenäquivalenten angeben) wurden für die Unterrichtsversorgung dieser Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums eingesetzt?
18. Wie viele Schülerinnen und Schüler verließen die jeweils genannten Schulformen in den einzelnen Schuljahren des genannten Zeitraums ohne Schulabschluss (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?

**III. Sofortprogramm der Bundesregierung  
zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit:****Programm zur Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung von Jugendlichen (Sofortprogramm)**

1. Welche Maßnahmen und Programme enthält das Sofortprogramm der Bundesregierung im Einzelnen und welche Ziele sollen damit jeweils erreicht werden?
2. Wie viele Mittel aus dem Sofortprogramm standen den rheinland-pfälzischen Arbeitsämtern insgesamt zur Verfügung?
3. Wie verteilen sich diese Mittel auf die einzelnen Arbeitsamtsbezirke?
4. Wie verteilen sich diese Mittel auf die einzelnen Maßnahmen des Sofortprogramms?
5. Welche Einzelmaßnahmen des Sofortprogramms wurden in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken mit Mitteln in welcher Höhe durchgeführt?
6. Wie verteilen sich diese Mittel auf betriebliche und außerbetriebliche Maßnahmen?
7. Wie viele Mittel sollen bei einer Fortsetzung des Programms auf die rheinland-pfälzischen Arbeitsämter entfallen?
8. Wie viele Jugendliche wurden in Rheinland-Pfalz bisher in die Beratung und Vermittlungsversuche einbezogen?
9. Wie viele dieser Jugendlichen erhielten ein Maßnahmeangebot?
10. Wie viele dieser Jugendlichen befinden sich derzeit in welchen einzelnen Maßnahmen des Sofortprogramms (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
11. Wie viele Jugendliche haben welches Angebot des Sofortprogramms aus welchen Gründen abgelehnt (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
12. Wie viele der bisher begonnenen Maßnahmen mit jeweils wie vielen Jugendlichen (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln) sind bis zu drei, sechs Monaten, bis zu einem, zwei oder mehr Jahren befristet?
13. Welche Schulabschlüsse haben die Jugendlichen in den jeweiligen Maßnahmen des Sofortprogramms (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
14. Wie viele Jugendliche (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln) haben über das Sofortprogramm eine berufliche Ausbildung gemäß BBiG in welcher außerbetrieblichen Einrichtung aufgenommen (bitte nach Trägern der Einrichtung und Berufen, bzw. Bereichen aufschlüsseln)?
15. Wie viele nichtdeutsche Jugendliche sind in Rheinland-Pfalz in das Sofortprogramm einbezogen?
16. Wie viele Jugendliche haben an Trainingsmaßnahmen nach Artikel 3 des Sofortprogramms teilgenommen?
17. Wie viele dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Trainingsmaßnahmen wurden in eine betriebliche, wie viele in eine überbetriebliche Ausbildung vermittelt?

**IV. Maßnahmen der Landesregierung**

1. Wie viele Auszubildende erhielten in den einzelnen Jahren seit Bestehen der Maßnahme in welcher Höhe „Mobilitätshilfe für Auszubildende“?
2. Wie viele Mittel waren für diese Maßnahme in den einzelnen Jahren im Landeshaushalt veranschlagt und wie viele wurden jeweils verausgabt?
3. In wie vielen Fällen wurde in den einzelnen Jahren seit Bestehen der Maßnahme in welcher Höhe eine „Ausbildungsprämie für Existenzgründer“ gewährt?
4. Wie viele Ausbildungsplätze wurden dadurch in den einzelnen Jahren neu geschaffen?
5. Wie viele Mittel waren für diese Maßnahme in den einzelnen Jahren im Landeshaushalt veranschlagt und wie viele wurden jeweils verausgabt?
6. In welcher Weise wurde in den einzelnen Jahren seit ihrem Bestehen die Maßnahme „Förderung der Ausbildung von Absolventen des Berufsvorbereitungsjahres“ durchgeführt?
7. Wie viele Jugendliche konnten durch diese Maßnahme in den einzelnen Jahren in ein Ausbildungsverhältnis vermittelt werden?
8. Wie viele Mittel waren für diese Maßnahme in den einzelnen Jahren im Landeshaushalt veranschlagt und wie viele wurden jeweils verausgabt?
9. Welche Art von Ausbildungsverbänden mit welchen Verbundpartnern fördert die Landesregierung mit ihrem Programm?

10. Wie viele Ausbildungsverbände wurden in den einzelnen Jahren seit Bestehen der Maßnahme in welcher Höhe gefördert?
11. Wie viele Ausbildungsplätze wurden dadurch in den einzelnen Jahren neu geschaffen?
12. Wie viele Mittel waren für diese Maßnahme in den einzelnen Jahren im Landeshaushalt veranschlagt und wie viele wurden jeweils verausgabt?
13. Wie viele Ausbildungsverbände zwischen kommunalen Gebietskörperschaften und anderen Ausbildungspartnern mit wie vielen Ausbildungsplätzen bestanden bzw. bestehen in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums?
14. Wie viele Mittel wurden dafür von den kommunalen Gebietskörperschaften eingesetzt?
15. Welche anderen Ausbildungsverbände mit welchen Ausbildungspartnern bestanden bzw. bestehen in den einzelnen Jahren seit 1992 in Rheinland-Pfalz?
16. Wie viele Ausbildungsplätze wurden durch diese Ausbildungsverbände in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums zur Verfügung gestellt?
17. Welche Bedenken gegenüber Verbundausbildungen bestehen von Seiten der Kammern?
18. Welche Bedenken gegenüber Verbundausbildungen bestehen von Seiten der Betriebe?
19. Welche andere als die von der Landesregierung geförderte Art von Ausbildungsverbänden wird von anderen Bundesländern mit Haushaltsmitteln gefördert?
20. Wird die Landesregierung ggf. ihre Förderung auf Ausbildungsverbände zwischen Kammern, Verbänden, Verwaltungen und sonstigen Trägern, wie beispielsweise in Hessen, ausweiten?
21. Wie viele Verbundkoordinatoren waren in den einzelnen Jahren seit 1992 zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in Ausbildungsverbänden durch welche Träger eingesetzt?
22. Wie viele Ausbildungsplätze konnten durch diese Verbundkoordinatoren ggf. in den einzelnen Jahren seit 1992 in Ausbildungsverbänden zusätzlich zur Verfügung gestellt werden?
23. Wie viele Mittel wurden in den einzelnen Jahren seit 1992 von den einzelnen Trägern für die Koordinatoren von Ausbildungsverbänden eingesetzt?
24. Wie definiert die Landesregierung die Bedingung „zusätzliche Ausbildungsplätze“ für eine Förderung bei den vorher genannten Maßnahmen, um Mitnahmeeffekte zu vermeiden (bitte ggf. nach den einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)?
25. Wie viele Mittel waren in den einzelnen Jahren seit Bestehen der Maßnahme in welcher Höhe für eine Einzelmaßnahme für welche Empfänger für die „Förderung von Blockpraktika für Schüler des Berufsvorbereitungsjahres“ veranschlagt und wie viel wurde jeweils verausgabt?
26. Welchen Gebrauch haben die Kammern in den einzelnen Jahren seit Bestehen der Maßnahme von dem Angebot der Landesregierung gemacht, die Einstellung von Ausbildungsplatzwerbern zu fördern?
27. Wie viele Mittel waren für diese Maßnahme in den einzelnen Jahren im Landeshaushalt veranschlagt und wie viele wurden jeweils verausgabt?
28. Wie viele Ausbildungsplätze wurden dadurch in den einzelnen Jahren zusätzlich vermittelt?
29. Wie viele Ausbildungsplatzwerber wurden in den einzelnen Jahren seit 1992 von welchen anderen Organisationen und Trägern zur Einwerbung weiterer Ausbildungsplätze eingesetzt?
30. In welchen Arbeitsamtsbezirken wurden die Ausbildungsplatzwerber der Kammern und der anderen Träger jeweils eingesetzt?
31. In welcher Weise wurden in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis ggf. 1999 überbetriebliche Berufsbildungsstätten welcher Träger aus Haushaltsmitteln des Landes gefördert?
32. Wie viele ganz oder überwiegend außerbetriebliche, anerkannte berufliche Ausbildungen wurden in diesem Zeitraum in den einzelnen Jahren in diesen Berufsbildungsstätten durchgeführt?
33. Welche weiteren Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Ausbildung im dualen System hat die Landesregierung in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis ggf. 1999 durchgeführt?
34. Wie viele Ausbildungsplätze wurden durch diese weiteren Maßnahmen in den einzelnen Jahren jeweils neu geschaffen?
35. Wie viele Mittel waren für diese Maßnahmen in den einzelnen Jahren jeweils im Landeshaushalt veranschlagt und wie viele wurden jeweils verausgabt?
36. Welche rheinland-pfälzischen Förderprogramme der beruflichen Ausbildung können von Betrieben und Auszubildenden aus den angrenzenden Bundesländern in Anspruch genommen werden?

37. Welche Programme der angrenzenden Bundesländer können von Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden aus Rheinland-Pfalz in Anspruch genommen werden?
38. Gibt es seit 1992 neben der Initiative der BASF im Rhein-Neckar-Raum in Rheinland-Pfalz weitere Aktionen von privaten Unternehmen zur Förderung der beruflichen Ausbildung?
39. In welcher Höhe wurden dabei von den einzelnen Initiativen Mittel ausgelobt und verausgabt?
40. Sofern der Landesregierung bekannt: Wie hat sich die Zahl der Auszubildenden in den einzelnen Jahren seit 1992 am Standort Ludwigshafen der BASF entwickelt?
41. Welche anderen Programme zur Förderung der Berufsausbildung und Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze führen die benachbarten Bundesländer seit wann durch?
42. Welche dieser Programme erscheinen der Landesregierung als wirksame Instrumente, die Berufsausbildung zu fördern und zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen?
43. Welche Art von Evaluation oder Erfolgskontrolle hat die Landesregierung bei ihren einzelnen Programmen und Maßnahmen durchgeführt, ggf. mit welchen Ergebnissen?

#### V. Andere Programme zur Förderung der beruflichen Ausbildung

1. Welche Programme der Europäischen Union waren bzw. sind in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis ggf. 1999 zur Förderung der beruflichen Ausbildung Jugendlicher und junger Erwachsener aufgelegt worden?
2. In welcher Höhe sind Mittel aus diesen Programmen in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in Rheinland-Pfalz eingesetzt worden?
3. In welcher Höhe sind Mittel aus diesen Programmen in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums jeweils in den Landeshaushalt, an die Kammern, die Arbeitsverwaltung oder sonstige Träger beruflicher Ausbildung geflossen?
4. Wie viele Jugendliche profitierten in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis ggf. 1999 von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit und Haushaltsmittel in welcher Höhe sind dafür nach Rheinland-Pfalz geflossen?
5. Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene profitierten in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums von Maßnahmen außerbetrieblicher Berufsausbildung nach § 40 a AFG („Benachteiligtenprogramm“) und § 42 SGB III und Haushaltsmittel in welcher Höhe sind dafür nach Rheinland-Pfalz geflossen (Aufschlüsselung nach Berufsausbildung in überbetrieblichen Einrichtungen [BüE] und ausbildungsbegleitenden Hilfen [abH] erbeten)?
6. Wie viele Ausbildungen nach § 10 SGB III wurden in den einzelnen Jahren seit 1992 in Rheinland-Pfalz durch die Arbeitsverwaltung gefördert?
7. Von welchen weiteren Förderprogrammen des Bundes (etwa für überbetriebliche Berufsbildungsstätten, Modellversuche, Personalförderung, weitere Sonderprogramme etc.) hat das Land im Schul- und Ausbildungsjahr in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in welcher Höhe profitiert?
8. Wie viele überbetriebliche Maßnahmen für junge Menschen mit Behinderung wurden in den einzelnen Jahren seit 1992 von welchen Trägern durchgeführt und aus welchen öffentlichen Haushalten bezuschusst?
9. Welche eigenen Maßnahmen und Programme zur Förderung der Berufsausbildung und zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze haben die einzelnen Arbeitsämter in den einzelnen Jahren seit 1992 durchgeführt und wie viel Mittel haben sie dazu jeweils eingesetzt?
10. Wie viele und welche Ausbildungsberufe wurden in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis ggf. 1999 neu entwickelt?
11. Wie viele Ausbildungsplätze wurden in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in diesen neu entwickelten Ausbildungsberufen angeboten?
12. Wie viele Ausbildungsverträge wurden in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in diesen neu entwickelten Ausbildungsberufen abgeschlossen?
13. Welche Maßnahmen und Programme haben die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in den einzelnen Jahren von 1992 (einschließlich) bis ggf. 1999 zur Förderung der beruflichen Ausbildung Jugendlicher und junger Erwachsener durchgeführt?
14. In welcher Höhe ggf. auch zu welchem Anteil der Einzelmaßnahmen und Programme wurden diese Aktivitäten in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums aus originären Mitteln der Kammern finanziert?
15. Wie viele zusätzliche Ausbildungsplatzangebote entstanden in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums durch diese Aktivitäten der Kammern?

16. Wie viele davon mündeten in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums in zusätzliche Ausbildungsverträge ein?
17. Für welche dieser Programme und Maßnahmen erhielten die Kammern in den einzelnen Jahren des genannten Zeitraums Zuwendungen aus dem Landeshaushalt oder aus welchen anderen öffentlichen Haushalten in jeweils welcher Höhe?

Für die Fraktion:  
Guido Dahm